

Das Verhör der Fliegenden Mücke. Ein Theaterstück in einem Akt.
Über die medizinische Ansicht von Mouches volantes zwischen
Verstand und Gefühl.

*„Die Wissenschaft weiss doch bereits, was diese Trübungen vor dem Auge sind.“
So lautet die spontane Reaktion vieler Leser, die meine Texte zu Gesicht
bekommen. Sie scheinen davon auszugehen, dass die Verknüpfung von Mouches
volantes mit Bewusstseinsentwicklung und Spiritualität nichts als Unfug sei –
rein aufgrund der Tatsache, dass die Augenärzte Mouches volantes meist als
verklumpte Glaskörperstrukturen erklären. Für Wissenschaftsgläubige mag damit
jede weitere Diskussion überflüssig sein, für denkende Menschen hingegen fängt
sie erst an. Einen Teil dieser Diskussion habe ich für euch in Form eines kleinen
Theaterstücks zusammengefasst.*

*Vorhang auf. An einem kargen Tisch sitzen drei Personen nebeneinander auf
derselben Seite. Die drei sind: Medizin, gross gewachsen, in weissem Kittel, Brille,
einen Aktenkoffer auf den Knien; rechts von Medizin sitzt Verstand, in blauer
Kleidung, dunkle eckige Sonnenbrille aufgesetzt; links sitzt Gefühl, in roter
lockerer Kleidung. Auf der Gegenseite schwebt Fliegende Mücke, dargestellt durch
kleinere und grössere Kugeln und Röhren aus hohlem, transparentem Glas, die
stufenweise regulierbare Leuchtdioden enthalten. Diese Glasformen hängen an
unsichtbaren Fäden und werden von einem Puppenspieler bewegt. Eine tief
hängende Lampe beleuchtet das Geschehen, der Rest der Bühne bleibt dunkel.*

Medizin: „Fliegende Mücke, wissen Sie, weshalb Sie hier sind?“

Fliegende Mücke (*gleitet nach unten weg*).

Medizin: „Sie sind hier, weil Sie das Potential besitzen, Ihre Betrachter zu
irrtümlichen Schlussfolgerungen über Ihre Natur zu verführen. Wir haben
Hinweise darauf, dass Sie die Menschen glauben machen, Sie seien eine Art,
nun ...
(*blickt zu Verstand*).

Verstand: „... spirituelle Erlösung.“

Medizin (*mit einem sichtlichen Schauder* 🤨): „Spirituelle Erlösung. Fliegende
Mücke, trifft es zu, dass Sie als "Erlöser" auftreten?“

Fliegende Mücke (*schwebt sanft nach rechts und wieder zurück*).

Medizin: „Es wäre besser für Sie, wenn Sie mit uns kooperieren. Wir können
nicht tolerieren, dass unsere Forschungsobjekte eine Eigendynamik
entwickeln und die Öffentlichkeit mit irgendwelchem Aberglauben infizieren.
Falls Sie eine Schuld trifft, werden wir das herausfinden und die
entsprechenden Massnahmen ergreifen, damit Ihre wissenschaftskonforme

Identität wiederhergestellt wird.
(blickt zu Verstand)

Verstand: „Fliegende Mücke, identifizieren Sie sich für das Protokoll.“

Fliegende Mücke (*driftet wieder nach rechts und zurück*).

Verstand: „Fliegende Mücke, Sie haben mich gehört: Sagen Sie uns, wer Sie sind.“

Fliegende Mücke (*wirbelt im Kreis*)

Medizin (*ärgerlich* 🤨): „Beantworten Sie die Frage, Objekt!“

Gefühl (*zögerlich*): „Sollten wir nicht eine wissenschaftliche Distanz zum Objekt wahren?“

Verstand (*zu Gefühl*): „Ruhe.“

Medizin: „Fliegende Mücke, das Schweigen wird Ihnen nichts nützen. Wir wissen ganz genau, wer Sie sind. Wie immer Sie sich auch zeigen und gebärden – es ist völlig irrelevant.“

(*legt den Aktenkoffer auf den Tisch, öffnet ihn und nimmt ein Dokument daraus hervor und liest vor*):

„Fliegende Mücke, Sie sind eine meist ganz normale harmlose Glaskörpertrübung, Teilchen im Glaskörper, die bei Lichteinfall Schatten auf die Netzhaut werfen. Genauer gesagt, Sie sind verdichtete Strukturen im Glaskörper, die sich durch die altersbedingte Veränderung des Glaskörpers ergeben. Oder dann kollagenhaltige Fasern, die durch das natürliche Schrumpfen des Glaskörpers zusammenklumpen. Oder aber deplatzierte eingelagerte Unreinheiten wie Proteine und Cholesterinkristalle. Oder pilzähnliche Infiltrate. Oder weisse Blutkörperchen, infolge von Entzündungen. Oder rote Blutkörperchen, die durch Netzhautrisse in den Augapfel einfließen. Oder persistierende epitheliale Zellketten embryogenetischer Natur.“

Gefühl (*überrascht* 🤯): „War das Letztgenannte nicht bloss die Behauptung so eines Japaners, der längst im Ruhestand sein sollte?“

Verstand (*zu Gefühl*): „Ruhe.“

Fliegende Mücke (*fliegt beschwingt auf und ab*).

Medizin: „Fliegende Mücke, das ist nicht witzig. Sie sehen, wir wissen genau, wer Sie sind.“

Fliegende Mücke (*wirbelt herum und zeigt sich Medizin, Verstand und Gefühl nacheinander als verschiedene Punkte und Fäden*).

Medizin (siegessicher 😊): „Aha, da haben wir das Problem. Sie wenden also ein, dass Sie jedem Betrachter auf eine ganz individuelle Weise erscheinen. Sie machen damit die subjektive Betrachtung geltend. Dann merken Sie sich dies: Die subjektive Betrachtung ist irrelevant. Da könnte ja jeder mit irgendeiner Spinnerei kommen. Nein, echtes Wissen muss widerspruchsfrei, objektiv und intersubjektiv überprüfbar sein.“

Fliegende Mücke (verharrt ratlos an Ort und Stelle).

Verstand: „Ganz recht, intersubjektiv überprüfbar, in-ter-sub-jek-tiv. Das heisst, dass dieses Wissen von verschiedenen Personen gemeinsam nachvollzogen werden kann.“

Fliegende Mücke (gleitet nach unten weg).

Gefühl: „Ja, da rutscht das Herz in die Hose, he?“

Fliegende Mücke (schnellt zurück nach oben, wirbelt erneut herum und zeigt sich Medizin, Verstand und Gefühl nacheinander als dieselben Punkte und Fäden, allerdings nicht identisch sondern in Grösse, Leuchtkraft und Position jedes Mal leicht verändert).

Verstand: „Hmm, Sie machen also geltend, dass es in Ihrem Fall gar keinen intersubjektiven Nachvollzug geben kann?“

Medizin: „Was?“

Verstand (leise zu Medizin 🤔): „Naja, wenn Sie zum Beispiel von aussen in das Auge eines Patienten blicken, dann wird Ihr objektiver Eindruck von Fliegende Mücke tatsächlich sehr verschieden sein vom subjektiven Eindruck Ihres Patienten, nicht wahr?“



Quelle: „Naja, wenn Sie zum Beispiel von aussen in das Auge eines Patienten blicken ...“.

Gefühl: „Das ist doch ...“

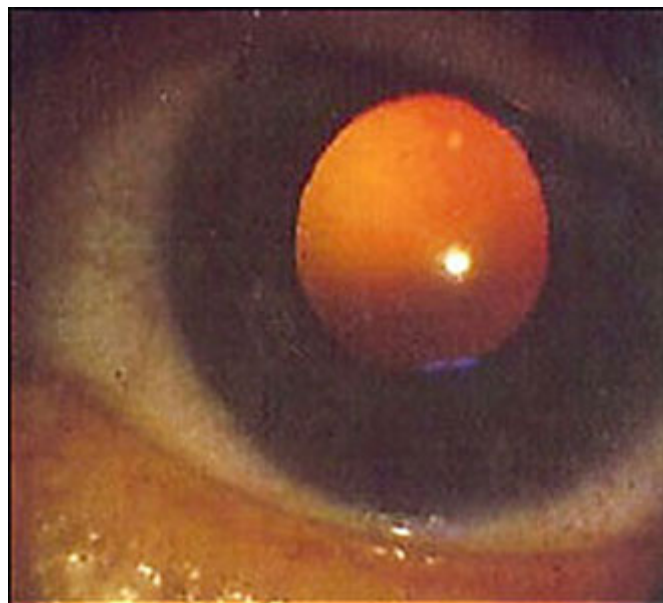
Medizin (zu Gefühl): „Ruhe.“

Fliegende Mücke (zeigt sich wieder jedem der drei Anwesenden in ganz unterschiedlicher Konstellation).

Verstand: „Sie meinen also, dass das, was ein Augenarzt sieht, wenn er von aussen in ein Auge blickt, möglicherweise gar keinen Bezug hat zu dem, was ein Mensch sieht, wenn er Sie direkt aus sich heraus betrachtet?“

Medizin (harsch 🤨): „Blödsinn.“

Gefühl (beleidigt): „Wollte ich vorhin doch auch sagen.“



Quelle: „... dann wird Ihr objektiver Eindruck von Fliegende Mücke tatsächlich sehr verschieden sein ...“

Medizin (beruhigt sich): „Fliegende Mücke, was Sie hier von sich schweben ist für die Diagnose völlig irrelevant. Das sind nichts als philosophische Spekulationen – das kommt davon, wenn man subjektiven Eindrücken zu viel Gewicht beimisst.“

Gefühl: „Yepp. Eigentlich sollte der Staat die öffentlichen Gelder der Philosophen der Medizin zuteilen.“

(blickt unsicher zu Medizin):

„Ruhe?“

Medizin (freundlich zu Gefühl 😊): „Aber nein, wieso denn?“

Fliegende Mücke (gleitet ganz nahe an Medizin und vergewissert sich dessen Aufmerksamkeit. Dann fließt sie lässig hin zu Verstand und kommt vor dessen Gesicht zur Ruhe. Diese Bewegung von Medizin zu Verstand wiederholt sie einige Male).

Medizin: „Sie wollen meine Aufmerksamkeit auf Verstand lenken? Weshalb?“

Verstand (nachdenklich 🤔): „Sie wollen darauf hinaus, wie ich von Medizin wahrgenommen werde? Was hat denn das jetzt mit Ihrem Fall zu tun?“ (plötzlich ungläubig ausrufend):

„Sie wollen ernsthaft andeuten, dass wir aus der Sicht von Medizin gleich sind, Sie und ich?“

(auftrumpfend):

„Das können Sie sich gleich mal aus ihren Kügelchen schlagen: Ich bin nicht bloss ein unbedeutendes subjektives Phänomen wie Sie. Medizin weiss um meinen Wert, ohne mich gäbe es keine Wissenschaft und keine Medizin, keine Entwicklung und keinen Fortschritt. Ich denke, also bin ich ... wichtig. Sogar Gefühl orientiert sich an mir und erhält durch mich seinen Sinn.“



Quelle: „... vom subjektiven Eindruck Ihres Patienten, nicht wahr?“

Gefühl (ärgerlich zu Verstand 🤨): „Wowow, dass du mir mal nicht abhebst, ja? Du bist zwar keine Teilchen im Auge wie Fliegende Mücke, aber auch nicht mehr als neuronales Feuerwerk im Gehirn, das in erster Linie subjektiv erlebt wird. Stimmts, Medizin? Es soll sogar Spinner geben, die

bringen dich mit Licht in Verbindung und verehren dich als eine Art spirituelle Erlösung.“

Medizin: „Nun, ...“

Verstand (*angewidert zu Gefühl*): „Du willst mich also in denselben Topf werfen wie Fliegende Mücke? Dann schaust du am besten ganz schnell in den eigenen Topf, du bist nämlich ...“

Gefühl: „... das höchste der Gefühle.“

Verstand: „... auch nur das Resultat von hormonellen Ausschüttungen des Nervensystems.“

Medizin: „Also hört mal ...“

Gefühl (*gerät in Rage* 🤔): „Niemand, ich sage: NIEMAND, der mich erlebt, wagt es, mich auf meine körperliche Ebene zu reduzieren.“

(*mit tiefer, donnernder Stimme*):

„Ich bin es, der das Leben der Menschen bestimmt. Vernunft? Bah, Gedanken basieren auf mir und werden durch mich geprägt. Ich treibe die Menschen einander in die Arme und trenne sie, ich lasse sie Kriege anzetteln und Frieden schliessen. Ich Sorge dafür, dass Menschen zu Helden werden und Helden zu Götter und Götter zu Menschen. Ohne mich geht nichts auf dieser Welt. Ist das jetzt klarer geworden? Ich frage: IST-DAS-JETZT-KL...“

Verstand: „Sag es doch gleich: Du bist es, der die Menschen an die lächerlichsten Dinge glauben lässt: Sobald irgendjemand irgendwas nicht gerade Alltägliches zustösst, bist du zur Stelle, fährst ihm ein – und schon haben wir den Salat, also die Religion. Dasselbe hast du bestimmt mit all jenen Leuten gemacht, die in Fliegende Mücke eine Art spirituelle Erlösung sehen. Und dann sitzt du hier im Gremium und sprichst dich gegen Fliegende Mücke aus. Etwas Perfideres gibt es nicht.“

Medizin (*beschwichtigend*): „Ich denke nicht, dass wir ...“

Gefühl (*entnervt zu Verstand*): „Ach ja? Und was passiert dann, wenn ich aus solchen Menschen längst wieder ausgefahren bin? Dann kommst nämlich du hinzu, machst dich breit, und lässt sie dermassen rotieren, dass sie sich ganze Lehr- und Denkgebäude zusammenreimen, um den Frieden zu erklären, den sie mit mir erlebt hatten. Erst HIER, mit deinem Eingreifen, haben wir den Salat, also die Religion. Und sag mir ja nicht, dass du nichts damit am Hut hattest, als einige Spinner damit begannen, Fliegende Mücke logisch und kohärent – worauf du so abfährst – als eine Art spirituelle Erlösung zu erklären.“

Medizin (*ruft laut* 🤔): „Schluss jetzt! Alle beide!“
(*für einen Augenblick erstarren alle*).

Medizin (zu *Fliegende Mücke*): „Also gut, Gefühl und Verstand haben, wie Sie auch, physiologische Grundlagen und werden subjektiv erlebt. Und ja, Gefühl und Verstand können, wie Sie auch, durchaus erlebt werden als eine Art ...“

(mit *sichtlichem Schauder*). „... spirituelle Erlösung. Trotzdem können Sie, Fliegende Mücke, nicht denselben Status für sich beanspruchen. Gefühl und Verstand sind feste Bestandteile des menschlichen Lebens, sie leisten Erhebliches für Wissenschaft und Kultur, Sie haben es ja gehört. Sagen Sie uns, Fliegende Mücke: Was leisten Sie für Wissenschaft und Kultur?“

Fliegende Mücke (wird gross und beginnt zu leuchten. *Medizin, Gefühl und Verstand sind für einen Moment sichtlich überwältigt und sprachlos*).

Gefühl (*stupst Medizin mit dem Ellbogen an*): „Schön, nicht wahr?“

Medizin (*enthusiastisch, nimmt die Brille von der Nase*): „In der Tat. In der Tat. Unglaublich, wie schön das aussieht. Verstand, hast du das gesehen? Dieses Licht, so friedlich, so inspirierend, faszinierend ...“

Verstand (*räuspert sich laut*).

Medizin (*kriegt sich wieder ein, setzt die Brille auf* 🧐): „Jaja, ganz hübsch. Aber auch nichts Weltbewegendes: Der Eindruck, dass Fliegende Mücke schlagartig grösser werden kann, deutet wohl auf eine akute Makropsie hin, am ehesten ausgelöst durch eine Akkommodationsstörung. Die Lichtwahrnehmung hingegen könnte auf die lichtreflektierende Fähigkeit von Fliegende Mücke zurückzuführen sein, das müsste man genauer untersuchen; oder vielleicht wirken die einzelnen Kügelchen wie Sammellinsen, die das Licht auf der Netzhaut bündeln; oder aber wir haben es mit einem umgekehrten Nachbildeffekt zu tun – dann müsste man das Kapitel über Nachbilder erweitern; oder dann ist es ein rein psychisches Phänomen, eine Art Autosuggestion; oder vielleicht ...“

(*noch während Medizin fasziniert nach Erklärungen sucht, fällt der Vorhang*).